

Leberzauber - Artemisia

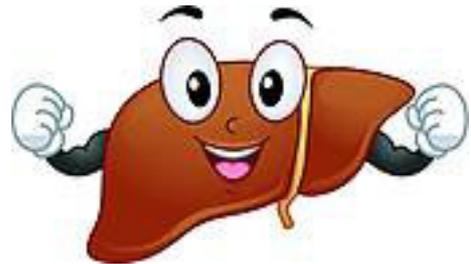
Info von <https://gesund-im-net.de/>

Allgemeine Information

Physisch gesehen entwickeln sich alle Krankheiten aus oder mit Störungen der Verdauung. Stuhlgang wird entweder zu langsam oder zu schnell, es entwickelt sich (Tendenz zu) Verstopfung oder Durchfall. Chronisch geworden führt das irgendwann zu einer Überforderung der Entgiftungsorgane, vor allem der Leber. Toxine werden nicht mehr vollständig ausgeschieden, sondern hier und dort eingelagert, eine Gewebeübersäuerung entsteht und Steine bilden sich in Gallenblase, Nieren und anderen Organen.

Um die verschiedenen Aufgaben von Leber und Niere im täglichen Entgiftungsprozess darzustellen, ist der Kaffeefilter ein anschauliches Bild. Nur die wasserlöslichen Bestandteile werden von den Nieren aus dem Blut herausgefiltert und finden sich im Kaffee (Urin). Der ganze Rest, der "Kaffeesatz" aus festen Rückständen, wasserunlöslichen Bestandteilen und allen Partikeln, die wegen ihrer Größe nicht durch die Filterporen passen, bleibt im Filter zurück. Es ist die Leber, die täglich Mengen dieses Klärschlammes in den Darm entsorgt. Wenn der Schlamm zu wenig Wasser enthält, verklumpt er und verstopft die Gallengänge. Verklemmen sich solche Klumpen, kalzifizieren sie im Laufe der Zeit und ergeben feste Gallen- und Lebersteine. Es gibt ein einfaches und wirksames Mittel, die Nieren zu unterstützen - den „Kaffee“ mit sauberem, mineralarmem (!) Trinkwasser „verdünnen“.

Die Leber braucht zur eigenständigen Regeneration Bitterstoffe.



Allgemeines über Bitterstoffe

Da Bitterstoffe systematisch aus unserer Nahrung entfernt wurden bekommt man sie nur in Nahrungsergänzungsmitteln oder indem man bittere Kräuter sammelt oder im eigenen Garten anpflanzt. In der Apotheke erhältliche Bitterstoffe haben meinem Qualitätsanspruch nicht genügen können. Ich vermute, das liegt vor allem am kommerziellen Anbau und an der maschinellen Verarbeitung.

Selbst hochwirksame Pflanzen wie Mariendistel und Aloe Vera sind als apotheken-gängige Präparate für mich nicht zufrieden stellend, was dazu führte dass ich mein Lebermittel nach einem alten indischen Rezept selber hergestellt habe.

... über Müdigkeit

Die Leber kann nicht schmerzen, denn sie besitzt keine Rezeptoren die Schmerzen melden können. Woher weiß ich dann dass es meiner Leber nicht gut geht?

Müdigkeit ist der Schmerz der Leber.

Wenn die Leber Arbeit liegen lassen muss, dann werden wir müde und müssen ruhen. Die Leber kann dann in Ruhe aufräumen ohne dass wir dazwischen funken. Sie ruht nachts nicht, und wenn sie ihr Pensum nicht hinkriegt dann verlängert sie unsere Nachtruhe. Bin ich nach ausreichend Schlaf morgens immer noch müde, dann hat die Nacht nicht ausgereicht das liegen gebliebene vom Vortag abzuarbeiten.

Weit über 90% aller Viren sind entweder Leberviren (Hepatitis) oder Nervenviren. Das heißt Viren haben eine Affinität für die Gewebe des Fettstoffwechsels und Bitterstoffe bei Virenbefall sind immer sinnvoll. Einer der Hauptfaktoren von CFS (Chronisches Müdigkeits Syndrom) ist EBV - ein Lebervirus aus der Herpes-Familie.

Die Leber ist das regenerationsfähigste Organ in unserem Körper. Unter dem Einfluss von Bitterstoffen kann sich eine müde Leber im Takt der biologischen Erneuerungszyklen in erstaunlichem Ausmaß verbessern. Wir reden hier von Monaten bis Jahren, mit ähnlicher Geschwindigkeit wie sie ermüdete.

PS: Müdigkeit und schlechte Laune sind untrennbar verknüpft, nicht nur bei kleinen Kindern. Der Unterschied zwischen natürlicher Müdigkeit und Depression ist die Dauer.

Artemisia annua

Im Jahr 2015 wurde der Nobelpreis für Medizin zur Hälfte an die chinesische Pharmakologin Youyou Tu von der Akademie für Traditionelle Chinesische Medizin in Peking vergeben. Sie schuf mit ihrer Arbeit die Grundlage, um die durch den einzelligen Parasiten Plasmodium ausgelöste Tropenkrankheit Malaria zu bekämpfen. Aus *Artemisia annua*, dem Einjährigen Beifuß, einer Heilpflanze der Traditionellen Chinesischen Medizin, gewann sie in den siebziger Jahren die Substanz Artemisinin, die gegen Malaria wirksam ist.

Der Einsatz von *Artemisia annua* ist auch bei anderen Infektionskrankheiten interessant, denn sie wirkt nicht nur gegen Einzellern wie Plasmodien (Malaria) sondern auch bei Infektionen die von Bakterien, Viren und Pilzen verursacht werden. Immer mehr Borreliose Betroffene greifen neben der Karde zu *Artemisia*.

Infektionen stellen eine zusätzliche Belastung für die Leber dar. In solchen Fällen macht die Kombination von Bitterstoffen mit einem Wirkstoff gegen alle Arten von Infektionen (Bakterien, Einzeller, Viren, Pilze) wie Artemisinin sehr viel Sinn. Auch die diesjährige Virusgrippe Welle und der generellen Affinität von Viren für den Fettstoffwechsel (Gehirn, Nerven, Leber, Gelenkschleimhäute) spricht für die Kombination von Bitterstoffen mit Artemisinin. Und falls sie es noch nicht wissen, Viren reagieren überhaupt nicht auf Antibiotika. Und Antibiotika schwächen langfristig die Leber.

Artemisinin ist mittlerweile sehr gut erforscht und wird zunehmend in der Krebstherapie eingesetzt. Es gibt keine Resistenzbildung wie bei Antibiotika.

Das Rezept

Rühren sie die folgenden 5 gemahlene Kräuter im Verhältnis 1:1:1:1:2 kalt in nicht entbitterte Melasse ein (ca. 400 bis 500 ml Melasse pro 100 g Kräuter):

- *Andrographis paniculata* – Kraut
- *Azadirachta indica* - Blätter
- *Asparagus Racemosus* - Wurzel
- *Terminalia chebula* – Frucht
- *Artemisia annua* - Kraut



Mischen sie zuerst die 5 Kräuterpulver trocken. Eventuell bestehende kleine Klumpen lassen sich ganz leicht zu Pulver zerdrücken. Geben sie die Melasse dazu und rühren sie mit einem stabilen Kochlöffel solange um, bis eine homogene Paste von der Konsistenz zähflüssigen Honigs entsteht. Diese Paste wird innerhalb einer halben bis dreiviertel Stunde deutlich steifer, und sollte zügig abgefüllt werden. Eine krümelige Konsistenz der Paste bedeutet, dass zu wenig Melasse benutzt wurde. Zur optimalen Entfaltung ihrer Wirksamkeit müssen sich die Kräuter mit Melasse voll saugen dürfen. Ist die Mischung dünnflüssig, dann wurde zu viel Melasse verwendet.

Verarbeiten sie die Kräuter möglichst bald nach Erhalt, da sie im gemahlene Zustand schnell an Wirkungskraft einbüßen. Allerdings nimmt die einmal angerührte Paste durch Lagerung an Qualität zu - wie ein guter Rotwein. Sie ist praktisch unbegrenzt haltbar, da diese Mischung aus Bitterstoffen weder Pilzen noch Mikroben oder größeren Parasiten schmeckt. Sie braucht auch keine Kühlung.

Leberzauber-forte:

Dünflüssige Melasse mit so vielen - etwa 66% mehr - Kräutern, dass der Löffel drin stecken bleibt. Für Diabetiker, Bitterstoff-Freaks und LZ-Hardliner besonders geeignet.

LZ-plus :

Als 5-tes Kraut kommen zur LZ-forte-Mischung Ilex kaushue Blätter hinzu, was mehr Bitterstoffe bedeutet und diesen Leberzauber noch einen Tick intensiver macht.

Empfohlene Dosierung

Georg's Einnahmeempfehlung

½ TL morgens nüchtern (die wichtigste Dosis) und ½ TL abends vor dem Schlafen gehen regelmäßig über mehrere Monate hinweg einnehmen. Bei LZ-forte & -plus ist es 1/3 TL.

Berit's Einnahmeempfehlung

Eine Messerspitze bis ¼ Teelöffel morgens nüchtern vom Löffel lutschen oder in etwas warmen Wasser auflösen.

Und generell:

Falls sie zwischen 1:00 und 3:00 Uhr nachts aufwachen sollten und Schwierigkeiten haben, wieder einzuschlafen, dann nehmen sie zu dieser Zeit nochmals ½ TL LZ.

Achten Sie darauf, inwieweit die Einnahme der Paste Müdigkeit und Energielosigkeit beseitigen kann: **Müdigkeit ist der Schmerz der Leber!** Aus dieser Beobachtung ergibt sich die zukünftige Benutzung und Dosierung. So finden Sie Ihren Bedarf heraus.

Zu viel LZ, also zu viel Bitterstoff, macht kalt und trocknet Schleimhäute (u.a. Gelenke „knacken“)! **Wir beraten Sie gerne!**

Rechtlicher Hinweis:

Leberzauber darf ihnen ausser der Apotheke (auf Rezept eines Therapeuten) niemand verkaufen. Sie können ihn jedoch zum eigenen privaten Gebrauch aus den Zutaten selber herstellen.

Produktinfos:

Einkaufen: <https://gesund-im-net.de/shop.htm>

Leberzauber Infos: <https://gesund-im-net.de/selbsthilfe/leberzauber.htm>



QR-Code von GiN

Gesund-im-Net

Wir beraten Sie gerne!

